

**Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg**



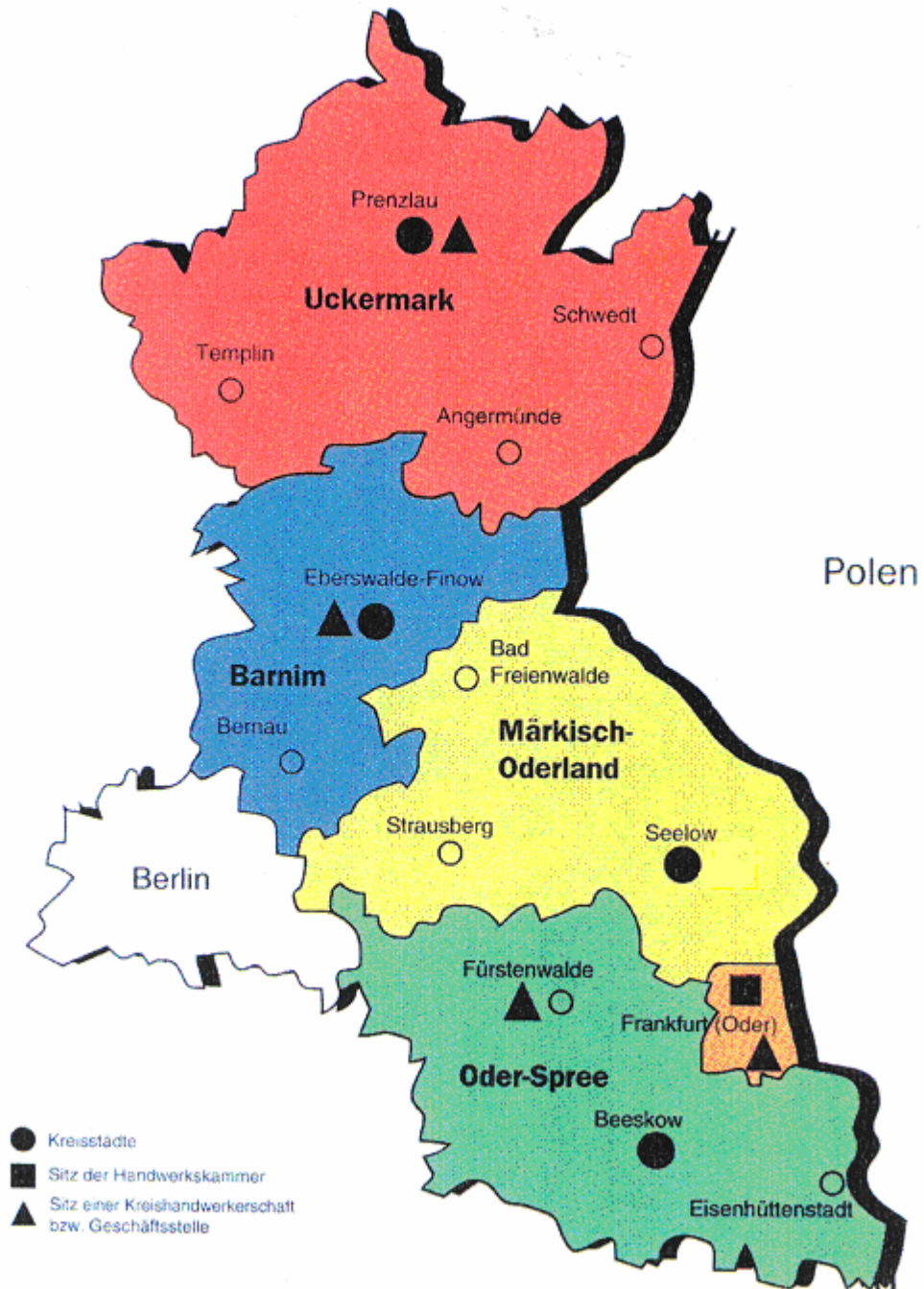
Konjunkturbericht

II. Halbjahr 2008

Inhaltsverzeichnis	Seite
Die Konjunkturumfrageergebnisse auf einen Blick	5
1. Gesamteinschätzung	6
1.1 Geschäftslage	6
1.2 Beschäftigungsentwicklung	8
1.3 Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung	9
1.4 Umsatzentwicklung	12
1.5 Preisentwicklung	13
1.6 Investitionstätigkeit	14
2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen	18
2.1 Bauhauptgewerbe	18
2.2 Ausbaugewerbe	20
2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf	22
2.4 Kraftfahrzeuggewerbe	24
2.5 Nahrungsmittelgewerbe	26
2.6 Gesundheitsgewerbe	28
2.7 Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	30
3. Die Entwicklung in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen	32
3.1 Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte	32
3.2 Beschäftigtengrößenklasse bis 19 Beschäftigte	33
3.3 Beschäftigtengrößenklasse bis 49 Beschäftigte	34
3.4 Beschäftigtengrößenklasse bis 99 Beschäftigte	35
3.5 Beschäftigtengrößenklasse über 99 Beschäftigte	36

Verzeichnis der Abbildungen im Text		Seite
Abbildung 1	Geschäftslage im Handwerk	6
Abbildung 2	Derzeitige Geschäftslage	7
Abbildung 3	Zukünftige Geschäftslage	7
Abbildung 4	Entwicklung Beschäftigtenzahlen	8
Abbildung 5	Auftragsbestand	10
Abbildung 6	Betriebsauslastung	11
Abbildung 6a	Entwicklung der Betriebsauslastung im Handwerk	12
Abbildung 7	Umsatzentwicklung 2005 – 2008	12
Abbildung 8	Entwicklung der Einkaufspreise	13
Abbildung 9	Entwicklung der Verkaufspreise	14
Abbildung 10	Investitionen im Handwerk	15
Abbildung 11	Betriebsinvestitionen	16
Abbildung 12	Bauhauptgewerbe	18
Abbildung 13	Ausbaugewerbe	20
Abbildung 14	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	22
Abbildung 15	Kraftfahrzeuggewerbe	24
Abbildung 16	Nahrungsmittelgewerbe	26
Abbildung 17	Gesundheitsgewerbe	28
Abbildung 18	Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	30
Abbildung 19	Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte	32
Abbildung 20	Beschäftigtengrößenklasse bis 19 Beschäftigte	33
Abbildung 21	Beschäftigtengrößenklasse bis 49 Beschäftigte	34
Abbildung 22	Beschäftigtengrößenklasse bis 99 Beschäftigte	35
Abbildung 23	Beschäftigtengrößenklasse über 99 Beschäftigte	36

Handwerkskammerbezirk Frankfurt (Oder)



Die Konjunkturmfrageergebnisse auf einen Blick II. Halbjahr 2008

Geschäftslage	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gut	28	gut	27	gut	26
	befriedigend	47	befriedigend	48	befriedigend	48
	schlecht	25	schlecht	25	schlecht	26
Beschäftigte	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gestiegen	9	gestiegen	3	steigend	3
	gleich geblieben	88	gleich geblieben	94	gleich bleibend	84
	gesunken	3	gesunken	3	sinkend	13
Auftragsbestand	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gestiegen	16	gestiegen	20	steigend	6
	gleich geblieben	54	gleich geblieben	52	gleich bleibend	65
	gesunken	30	gesunken	28	sinkend	29
Auftragsreichweite	Herbst 2007	6,8	Herbst 2008	6,0	Wochen	
Umsatz	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gestiegen	23	gestiegen	21	steigend	11
	gleich geblieben	50	gleich geblieben	49	gleich bleibend	56
	gesunken	27	gesunken	31	sinkend	33
Einkaufspreise	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gestiegen	64	gestiegen	74	steigend	79
	gleich geblieben	34	gleich geblieben	25	gleich bleibend	20
	gesunken	2	gesunken	1	sinkend	1
Verkaufspreise	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Erwartungen	%
	gestiegen	19	gestiegen	21	steigend	25
	gleich geblieben	70	gleich geblieben	71	gleich bleibend	66
	gesunken	11	gesunken	8	sinkend	9
Investitionen	Herbst 2007	%	Herbst 2008	%	Planung	%
	gestiegen	10	gestiegen	7	steigend	8
	gleich geblieben	58	gleich geblieben	57	gleich bleibend	46
	gesunken	32	gesunken	36	sinkend	46
Durchschnittliche Höhe der getätigten Investitionen in den vorangegangenen 3 Monaten pro Unternehmen	Herbst 2007	9.383,72 EUR	Herbst 2008	4.957,75 EUR		

Von den aktuell 1467 angeschriebenen Handwerksunternehmen beteiligten sich 300 Unternehmen ($\hat{=}$ 20,5%) an der Umfrage.

Datentechnischer Hinweis:

Die Konjunkturanalyse basiert auf den uns vorliegenden statistischen Daten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Prozentwerte auf ganze Zahlen (ohne Kommastelle) gerundet. Geringe Rundungsfehler bei der Erstellung der grafischen Übersichten wurden dabei in Kauf genommen, beeinflussen jedoch die Gesamtauswertung nicht.

1. Gesamteinschätzung

1. 1. Geschäftslage: „Konjunkturlage erneut stabil bewertet“

Das konjunkturelle Geschehen im Handwerk Ostbrandenburgs verweilte im Herbst 2008 auf dem guten Niveau des Vorjahres. Wiederum zeigten sich im Rahmen der aktuellen Umfrage drei Viertel der Handwerksbetriebe (75%; Vorjahr: 75%) mit der allgemeinen Geschäftslage zufrieden. Dabei ist auch der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage mit 27% gegenüber dem Vorjahr vorjahreswert (28%) fast gleich geblieben.

Mit aktuell exakt 75,0% (Vorjahr: 74,9%) hat der Anteil der Unternehmen, die die momentane Lage als „gut“ bzw. „befriedigend“ bezeichnen, insgesamt wieder das Vorjahresniveau erreicht.

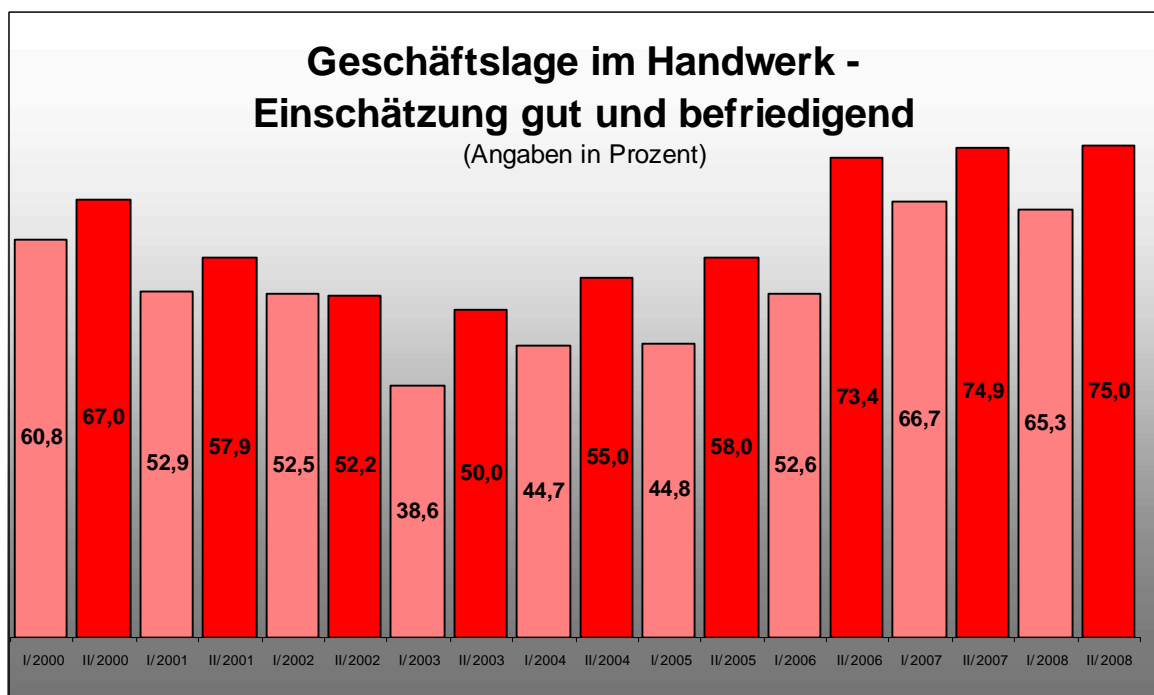


Abb. 1

Demzufolge hat sich auch der Anteil der Handwerksunternehmen, die ihre gegenwärtige Geschäftslage als „schlecht“ bezeichnen mit 24,9% (Vorjahr: 25,0%) gegenüber dem Herbst 2007 praktisch nicht verändert.

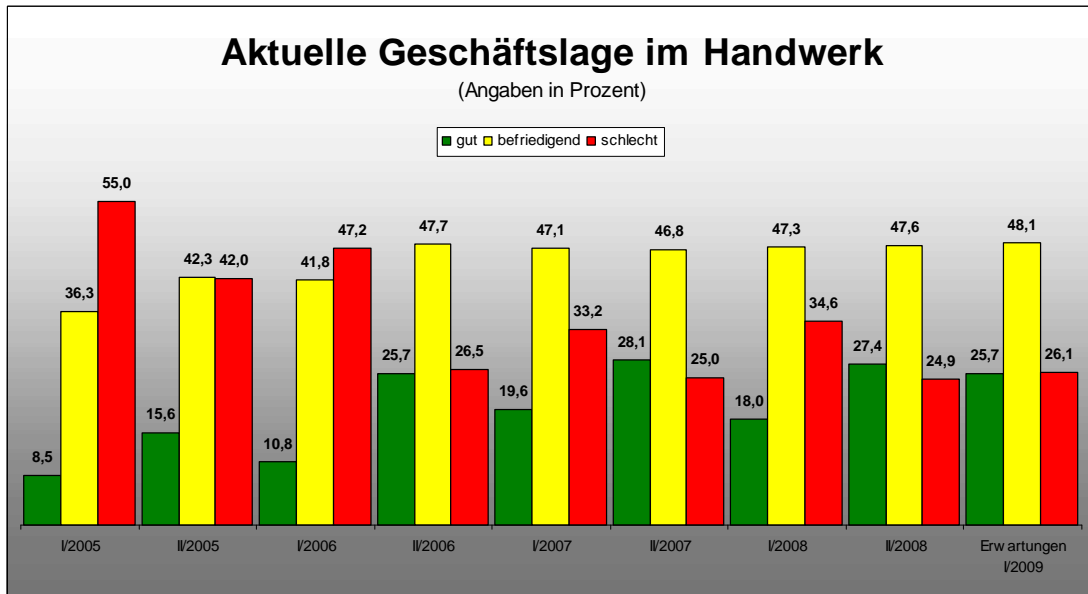


Abb. 2

Angesichts der seit 2006 insgesamt positiven Entwicklung kann es nicht verwundern, wenn die Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage, also der Entwicklung in den kommenden drei Monaten, ebenfalls nicht negativ ausfällt.

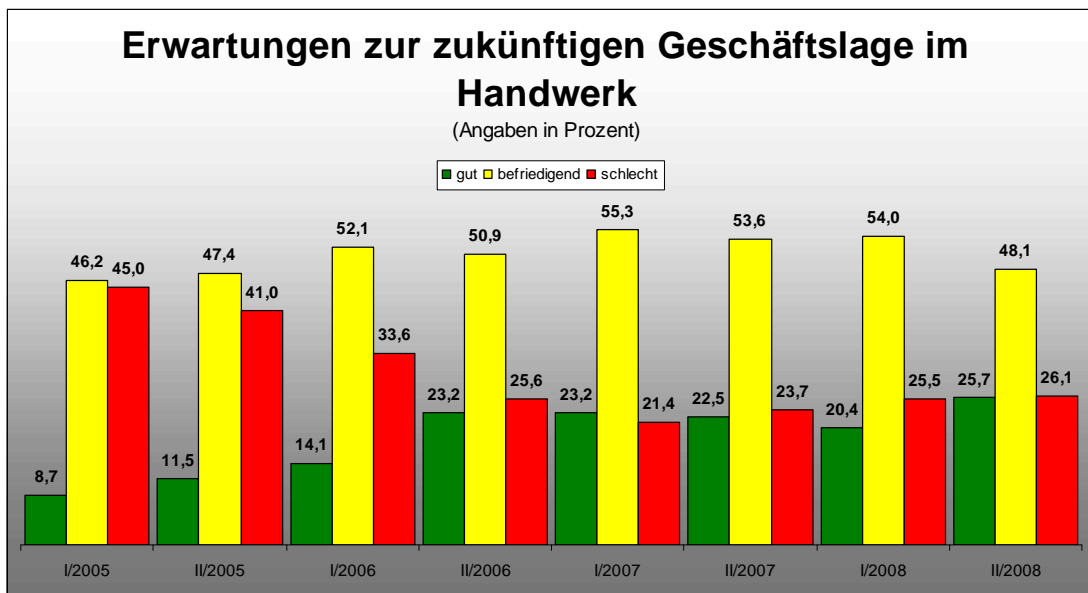


Abb. 3

Zwar erreicht der Anteil der Unternehmen, die von einer Verschlechterung der Geschäftslage ausgehen, mit momentan 26,1% (Vorjahr 23,7%) einen höheren Wert als in den Vorjahren; mit 25,7% (Vorjahr: 22,5%) ist aber auch der Anteil der Unter-

nehmen, die sich eine weiterhin gute Geschäftslage vorstellen können so hoch wie seit langem nicht mehr.

Die Zahlenwerte der Umfrage und verbale Einschätzungen für die einzelnen Handwerksgruppen finden Sie in dieser Umfrage unter Punkt 2; die Darstellung der Umfragewerte für die einzelnen Beschäftigtengrößenklassen erfolgt unter Punkt 3.

1. 2. Beschäftigungsentwicklung: „Völlig ausgeglichen“

Dass die konjunkturelle Lage auch trotz der bisher stabilen Gesamtentwicklung im Handwerk nicht euphorisch beurteilt wird – dafür spricht die Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Mit gegenwärtig 93,6% (Vorjahr: 87,9%) hat - im Vergleich der zurückliegenden Jahre - der bisher höchste Anteil der Betriebe seine Beschäftigtenzahl nicht verändert. Mit 3,1% (Vorjahr: 3,4%) war der Anteil der Betriebe, die Entlassungen melden mussten wieder sehr gering. Dafür hat aber auch mit ebenfalls 3,1% (Vorjahr: 8,5%) - trotz Sommersaison - fast kaum ein Unternehmen zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

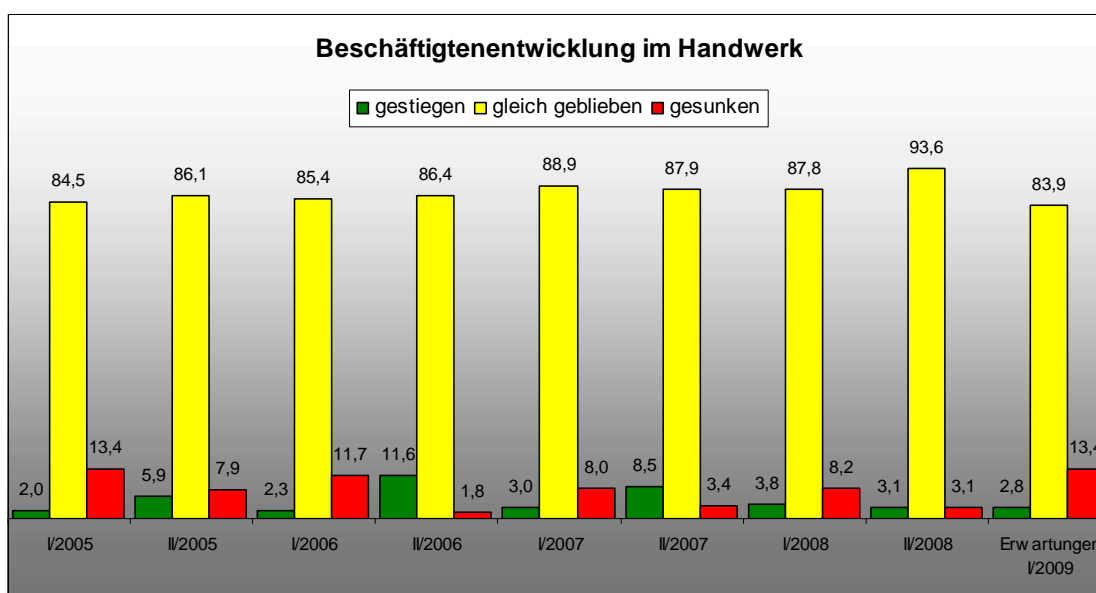


Abb. 4

Noch stabiler als im Vorjahr fällt die Beurteilung der Entwicklung der Beschäftigtenzahl in naher Zukunft aus: Mit 83,9% (Vorjahr 77,7%) geht ein sehr hoher Anteil der Betriebe von einer konstanten Belegschaft aus. Mit 13,1% (Vorjahr: 18,6%) rechnet ein deutlich kleinerer Teil der Unternehmen damit, seine Mitarbeiterzahl verringern zu müssen. Lediglich 3% der Betriebe (Vorjahr: 3,5%) können sich – saisonbedingt – eine Erhöhung ihrer Beschäftigungszahl vorstellen.

1. 3. Auftragsentwicklung und Betriebsauslastung

a) Auftragsentwicklung: „Leichter Rückgang feststellbar“

Bei der von den Betrieben im Rahmen dieser Umfrage angegebenen Reichweite des Auftragsbestandes zeigte sich ein leichter Rückgang: Mit durchschnittlich 6,0 Wochen hat sich dieser im Vergleich zu den beiden vorhergehenden Umfragen (Herbst 2007 = 6,8 Wochen / Herbst 2006 = 5,8 Wochen) gegenüber dem Spitzenwert des Vorjahres deutlich wahrnehmbar verringert. Dabei hat sich zum Einen die Auftragsreichweite für zahlreiche Betriebe verkürzt: 16,8% (Vorjahr: 12,0%) müssen mit einem Vorlauf von bis zu einer Woche leben; 42,8% (Vorjahr: 40,7%), hatten einen Auftragsvorlauf zwischen 2 und 4 Wochen. Einen Auftragsbestand für 5 bis 8 Wochen konnten nur noch 18,4% (Vorjahr: 27,7%) melden. Zum Anderen konnte sich aber auch mit 17,6% (Vorjahr: 12,9%) ein höherer Anteil der Betriebe über einen längerfristigeren Auftragsvorlauf zwischen 9 und 12 Wochen freuen; mit 4,2% (Vorjahr: 6,4%) fiel der Anteil der Unternehmen mit dem größten Auftragsbestand – zwischen 9 und 12 Wochen – aber wieder geringer aus.

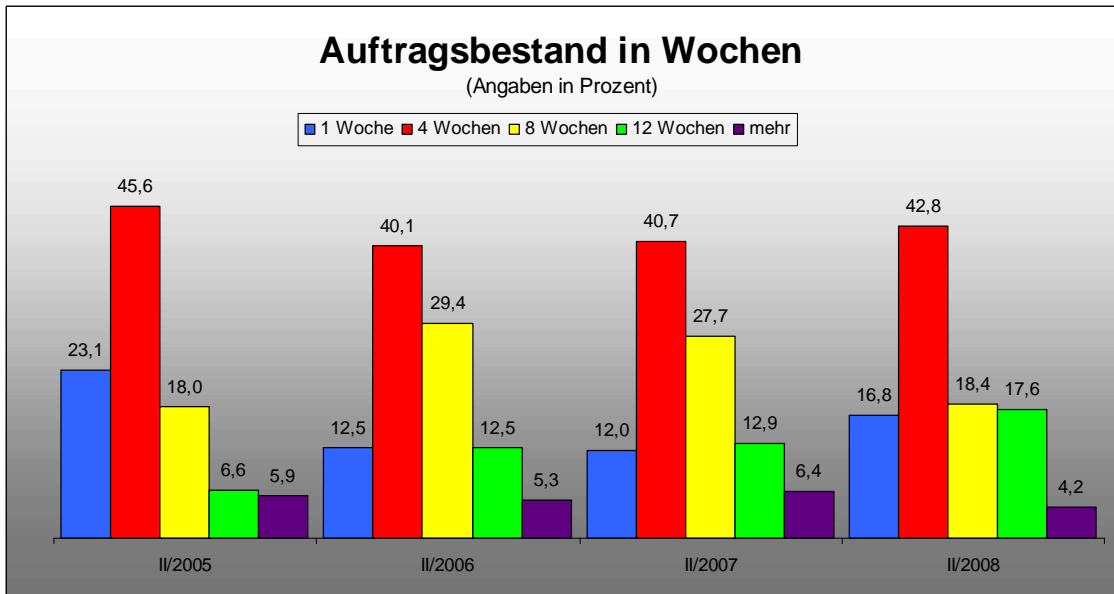


Abb. 5

Die Auftragslage selbst, d.h., der Auftragsbestand als solcher, hat sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage geringfügig verbessert: 51,7% (Vorjahr: 54,2%) der Unternehmen berichteten von einer gleich bleibenden Auftragslage. Die Zahl der Unternehmen mit gestiegenem Auftragsbestand hat sich auf 19,7% (Vorjahr: 16,1%) entwickelt. Damit ist der Anteil der Betriebe, deren Auftragsbestand zurückging auf aktuell 28,4% (Vorjahr: 29,5%) gesunken.

Dafür fällt die Einschätzung der Auftragseingänge in der nahen Zukunft nicht so gut aus wie im Vorjahr: 28,9% (Vorjahr: 23,3%) der Unternehmen rechnen mit sinkenden Aufträgen. Mit einem gleich bleibenden Auftragseingang planen 65,2% (Vorjahr: 67,2%) der Betriebe und nur noch 5,8% (Vorjahr: 9,4%) halten eine Zunahme bei den Auftragseingängen für realistisch.

b) Betriebskapazitäten: „Stabil auf erhöhtem Niveau“

Die Ergebnisse der aktuellen Umfrage lassen tendenziell eine weitere Verbesserung der Auslastung der produktiven Kapazitäten in den Handwerksbetrieben erkennen. Das lässt darauf schließen, dass es den Unternehmen im Ostbrandenburgischen Handwerk angesichts einer nunmehr seit längerem stabilen Konjunkturlage immer besser gelingt, ihre Betriebskapazitäten mit der realen Nachfrage am Markt in Übereinstimmung zu bringen und zu halten.

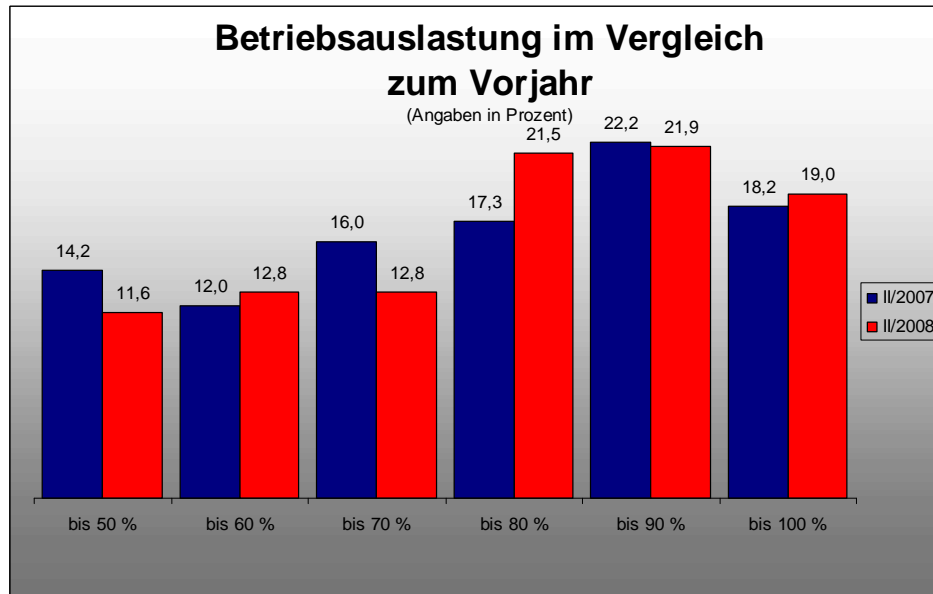


Abb. 6

Der Anteil der Betriebe mit einer 70%-igen bis vollen Kapazitätsauslastung beträgt aktuell 62,4% (Vorjahr: 57,7%). Dabei ist der Anteil der Betriebe mit einer Kapazitätsauslastung zwischen 80% und 90% mit 21,9% (Vorjahr: 22,2%) fast konstant geblieben, während die Auslastung über 90% auf 19,0% (Vorjahr: 18,2%) gestiegen ist. Der Anteil der Betriebe mit einer Kapazitätsauslastung bis zu 70% hat sich auf 37,2% (Vorjahr: 42,2%) verringert, während der Anteil der Unternehmen mit bis zu 50%, d.h. mit schlechter Auslastung auf 11,6% (Vorjahr: 14,2%) gefallen ist.

Dies ist das Ergebnis der Gesamt-Stichprobe dieser Umfrage. Dass dabei der Grad der Auslastung in den einzelnen Handwerksgruppen stark differiert zeigt die nachfolgende Abbildung 6a. Weitere Angaben hierzu finden Sie unter Punkt 2.

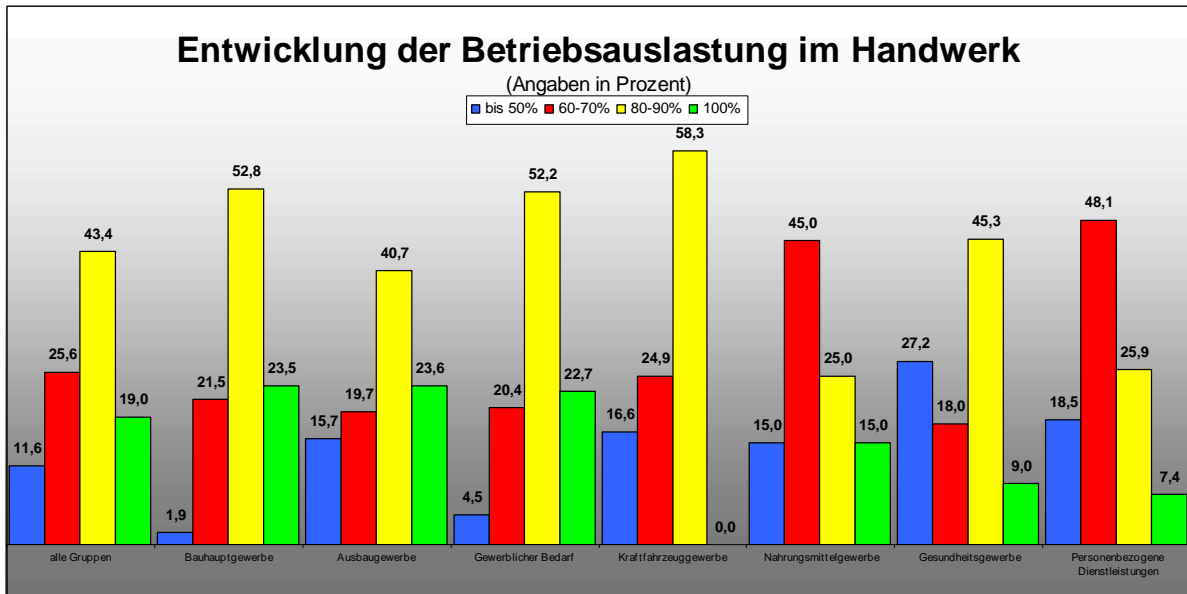


Abb. 6a

1. 4. Umsatzentwicklung: „Konstant“

Die Einschätzung der Umsatzentwicklung fiel nicht ganz so positiv aus wie im Vorjahr: Mit aktuell 30,5% (Vorjahr: 27,2%) meldete fast ein Drittel der Unternehmen rückläufige Umsätze. Der Anteil der Unternehmen deren Umsätze stiegen war mit 20,9% (Vorjahr: 23,2%) geringer als vor einem Jahr (siehe Abbildung 7).

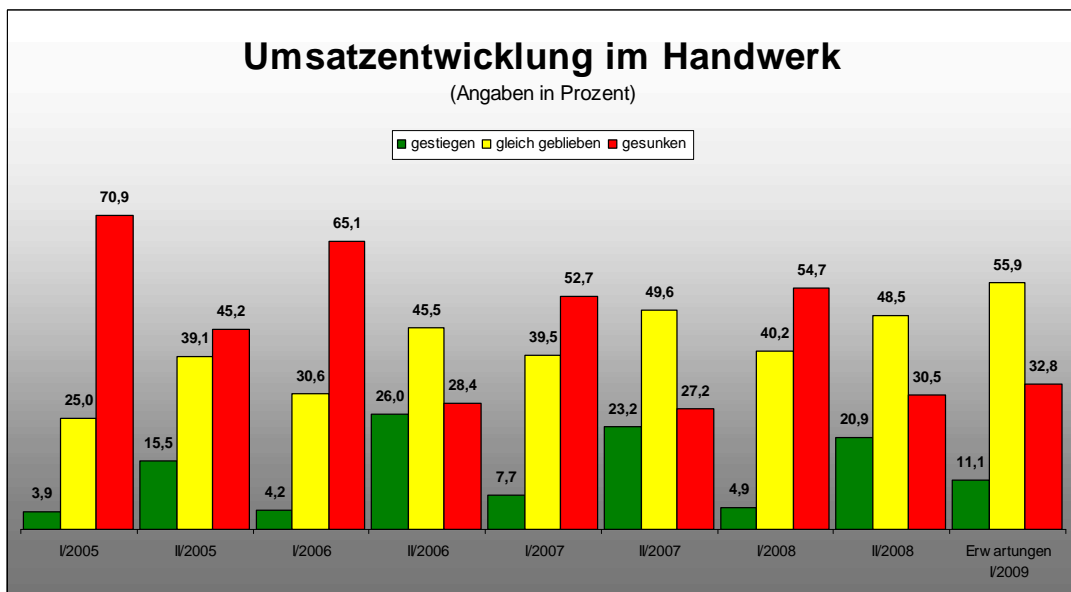


Abb. 7

Mit 48,5% (Vorjahr: 49,6%) konnte wiederum fast die Hälfte der Handwerksbetriebe von stabilen Umsätzen berichten.

Für die nahe Zukunft wird die Entwicklung der Umsatzzahlen weniger optimistisch beurteilt als im Vorjahr: 32,8% (Vorjahr 29,2%) der Betriebe rechnen mit einem Umsatzrückgang in naher Zukunft während 11,1% (Vorjahr: 12,0%) mit steigenden Umsätzen rechnen.

1. 5. Preisentwicklung

a) Einkaufspreise: „Auch weiterhin steigend“

Die aktuelle Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten ist auch 2008 – wie schon im Vorjahr – bestimmend für die Entwicklung der Preise insgesamt. In der aktuellen Umfrage bekamen dies mit 73,8% (Vorjahr: 63,7%) drei von vier Betrieben durch höhere Preise im Einkauf direkt zu spüren. Mit 1,4% (Vorjahr: 2,3%) war der Anteil der Betriebe, die von Preissenkungen berichten konnten, verschwindend gering.

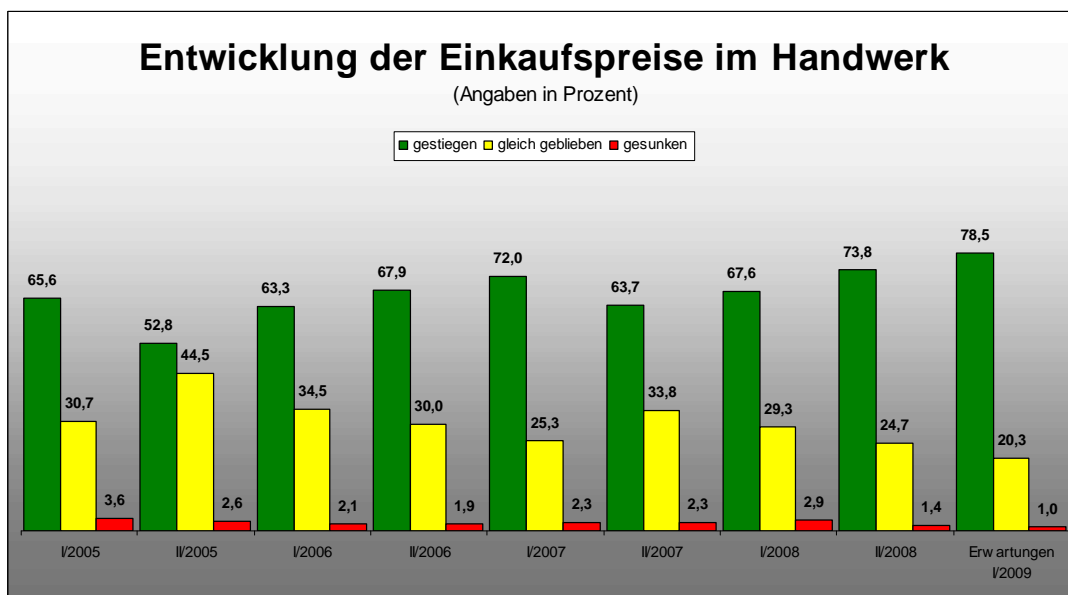


Abb. 8

Auch in naher Zukunft wird die Entwicklung der Einkaufspreise als weiter steigend beurteilt: Mit 78,5% (Vorjahr: 66,8%) der Betriebe rechnen mehr als drei von vier Betrieben mit einem weiteren Preisanstieg. Nur noch 20,3% (Vorjahr: 32,8%) er-

wartet konstante Einkaufspreise. In der Stichprobe kann sich lediglich 1,0% (Vorjahr: 0,4%) ein Absinken der Einkaufspreise vorstellen.

b) Verkaufspreise: „Notgedrungen: steigend“

Angesichts der festgestellten Steigerungen bei den Einkaufspreisen mussten die Verkaufspreise dieser Entwicklung notgedrungen mehr oder weniger folgen. Für das zurückliegende Quartal berichtete mit 20,9% im Vergleich zum Vorjahr (19,4%) wieder ein gestiegener Anteil von Betrieben von einer erfolgreichen Preiserhöhung gegenüber den Kunden. Mit 7,9% (Vorjahr: 10,9%) nahm der Anteil der Betriebe weiter ab, die sich dem Preisdruck ihrer Kunden beugten.

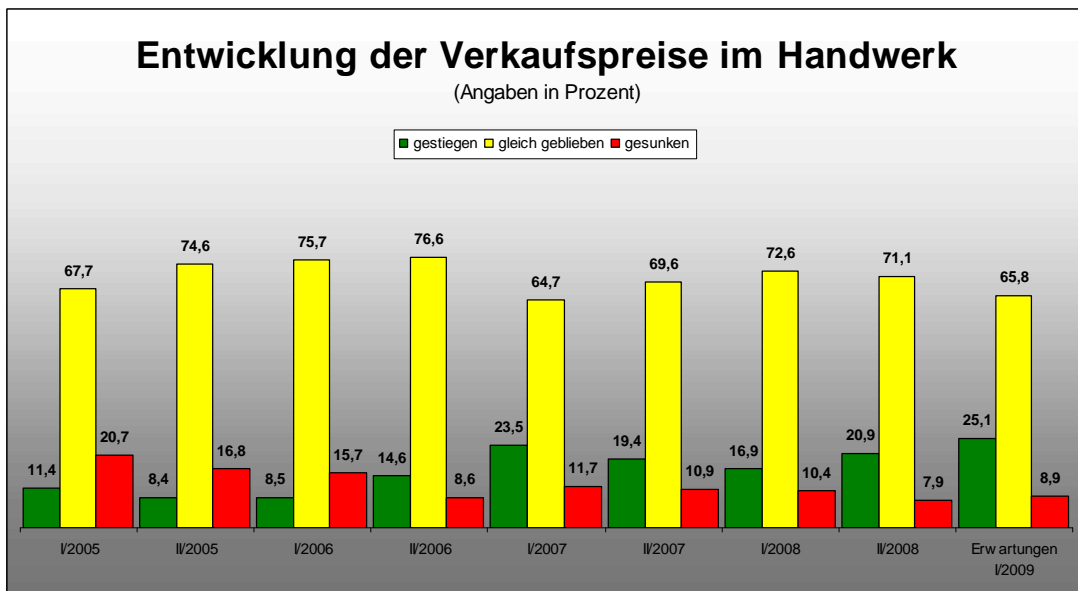


Abb. 9

Auch im kommenden Quartal hat sich eine wachsende Zahl von Betrieben vorgenommen, der wirtschaftlichen Vernunft zu folgen und nach auskömmlichen Preisen im Verkauf zu streben: Mit 25,1% plant jeder fünfte Betrieb (Vorjahr: 21,6%), seine Verkaufspreise zu erhöhen. Mit 8,9% (Vorjahr: 10,4%) hat der Anteil der Betriebe, die mit der Notwendigkeit von Preissenkungen im Verkauf rechnet, weiter abgenommen. Wieder wollen etwa zwei von drei Betrieben (65,8%; Vorjahr: 67,8%) mit stabilen Verkaufspreisen kalkulieren.

1. 6. Investitionstätigkeit: „KEIN Aufwärtstrend feststellbar“

Wie bereits seit Jahren führt eine stabile wirtschaftliche Entwicklung nicht automatisch zu einer Zunahme der Investitionsneigung im Handwerk. Im Gegenteil: Die aktuelle Konjunkturumfrage zeigt hinsichtlich der Investitionstätigkeit sogar fast einen gegenläufigen Trend. Zum Einen hat sich der Anteil Betriebe, die im zurückliegenden Quartal ihre investiven Ausgaben erhöhen konnten mit aktuell 7,4% gegenüber dem Vorjahr (10,2%) wieder real verringert (siehe die folgende Abbildung 10).

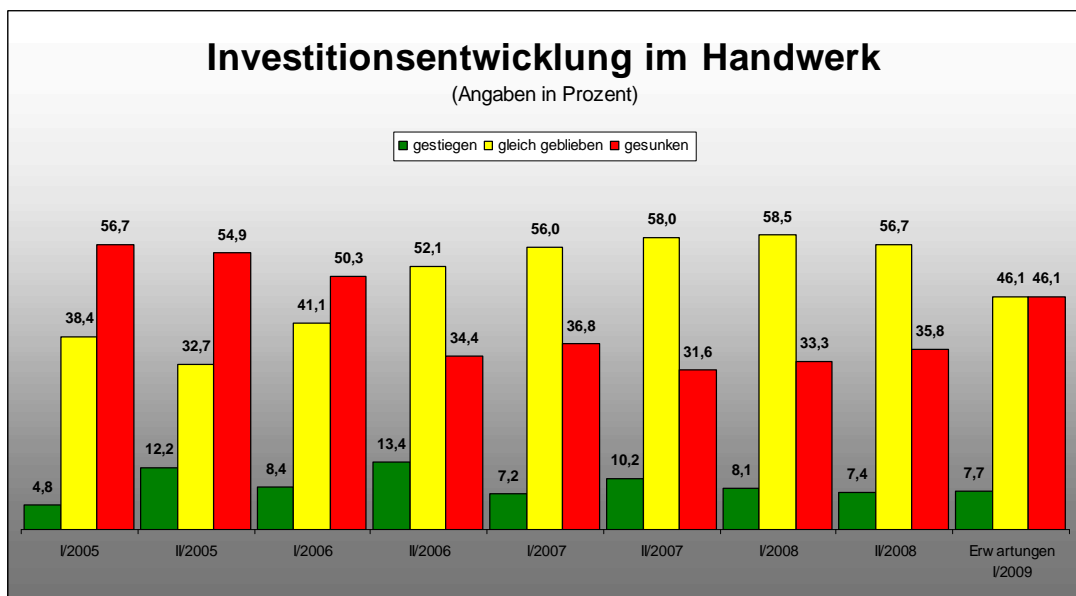
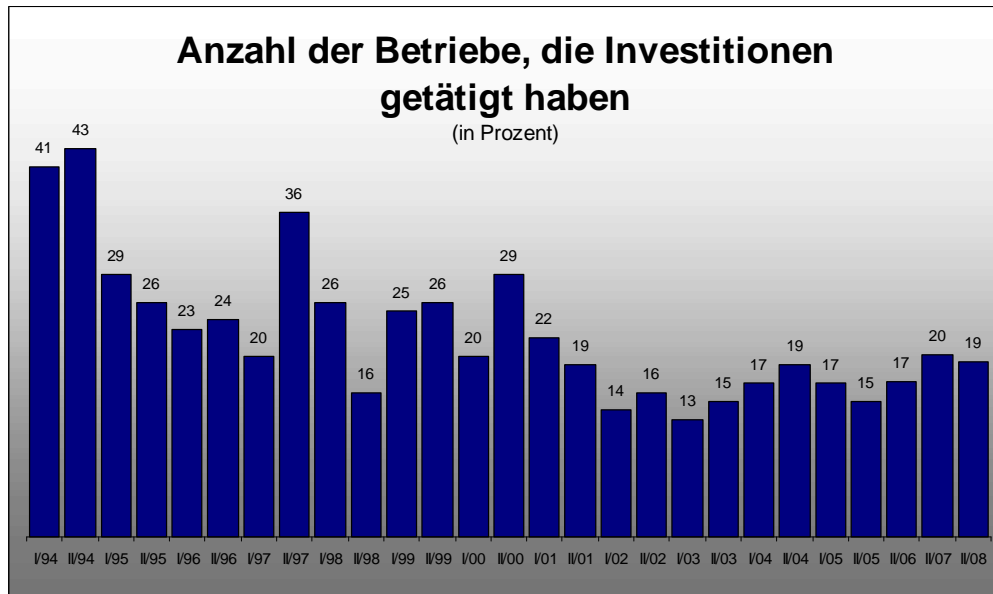


Abb. 10

Zum Anderen ist der Anteil der Unternehmen, die ihr Investitionsvolumen im gleichen Zeitraum verringert haben auf 35,8% (Vorjahr: 31,6%) weiter gestiegen. Somit ging der Anteil der Betriebe, die gleich viel bzw. mehr investierten, auf 64,1% (Vorjahr: 68,2%) zurück.

Der Anteil der Betriebe, die überhaupt, d.h. nennenswert investierten ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar geringfügig auf jetzt 19,4% (Vorjahr: 20,2) zurück. Ein Aufwärtstrend im Investitionsverhalten ist im Handwerk, jedenfalls in Ostbrandenburg, nicht erkennbar.

**Abb. 11**

Auch die Betrachtung der durchschnittlichen Investitionshöhe liefert kein Signal, aus dem man einen Impuls für die Investitionstätigkeit ablesen könnte: Im Vergleich zum Vorjahr, in dem mit 9.383,- EUR gegenüber den vorangegangenen beiden Jahren (Herbstumfrage 2006 = 3.263,- EUR und Herbstumfrage 2005 = 3.085,- EUR) ein deutlich höherer Wert festzustellen war, ist in der aktuellen Umfrage mit 4.957,- EUR nun wieder ein signifikant geringerer Wert ermittelt worden.

Die deutliche Abnahme der durchschnittlichen Investitionshöhe lässt vermuten, dass mehr investiert wird als in den Jahren vor 2007, eine durchgreifende positive Trendwende in der Investitionstätigkeit im Handwerk aber nicht erkennbar ist.

Auch für das kommende Quartal ist eine Trendwende bei der Investitionstätigkeit nicht in Sicht: Nur noch 46,1% (Vorjahr: 53,1%) der Betriebe gehen von Investitionen auf gleichem Niveau aus.

Mit 46,1% hat die Zahl der Unternehmen, die mit sinkenden Investitionen rechnet gegenüber dem Vorjahr (39,8%) deutlich zugenommen. Mit 7,7% (Vorjahr: 6,9%) ist der Anteil der Betriebe, die sich im kommenden Quartal eine Steigerung ihrer Investitionen vorgenommen haben, weiterhin sehr gering.

ZUSAMMENFASSUNG

Die seit 2006 stabile Konjunkturentwicklung führt in der Herbstumfrage 2008 in keinem Bereich zu deutlichen Signalen für eine Belebung. Bei weiterhin positiver Beurteilung der aktuellen Lage und der kurzfristigen Zukunft nutzen die Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk Ostbrandenburgs gegenwärtig die Chance zu einer weiteren Optimierung ihrer Betriebsergebnisse durch verbesserte Auslastung der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten. Angesichts einer weiterhin erfreulich stabilen Auftragslage scheint die Unternehmerschaft im Handwerk Ostbrandenburgs vorrangig bemüht zu sein, sich für härtere Zeiten zu wappnen.

Kostendisziplin und Ergebnisoptimierung sind als Zeichen unternehmerischer Vorsicht loblich, bedeuten aber, dass kaum Neueinstellungen vorgenommen und nur wenige Investitionen getätigt werden. Deutliche oder gar durchgreifende Impulse für eine Belebung am Arbeitsmarkt und im Investitionsbereich sind dabei aber nicht zu erwarten und aktuell auch nicht erkennbar.

2. Die Entwicklung in den einzelnen Handwerksgruppen

2.1. Bauhauptgewerbe

(Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer)

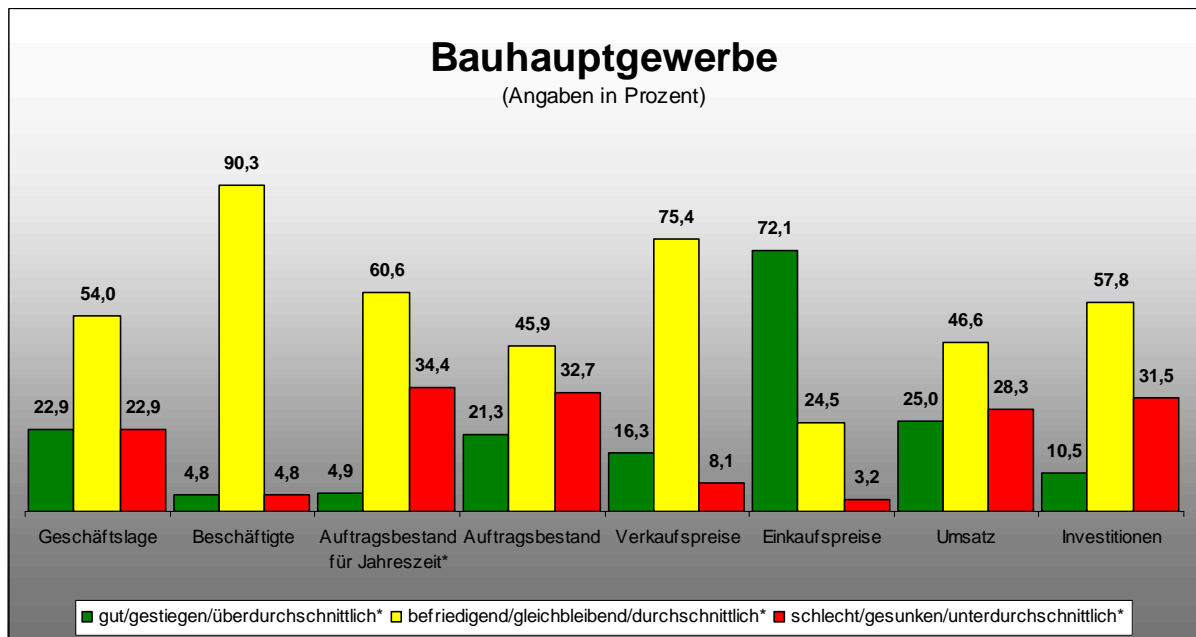


Abb. 12

Im Bauhauptgewerbe hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert und verweilt auf dem hohen Niveau vom Herbst 2007.




Lediglich 22,9% (Vorjahr: 23,8%) der Betriebe bezeichneten die momentane Lage als schlecht; der Anteil mit der Bewertung „gut“ verringerte sich auf 22,9% (Vorjahr: 28,5%). Im zurück liegenden Vierteljahr verringerte sich der Auftragsbestand, trotz Sommersaison, für 32,7% (Vorjahr: 34,4%) der Betriebe, ebenso für 28,3% die Umsätze (Vorjahr: 16,1%). Mit 16,3% (Vorjahr: 11,6%) konnte ein größerer Anteil seine Verkaufspreise erhöhen. Erfreulich ist, dass die Beschäftigungslage vollkommen stabil blieb. Die Investitionen gingen bei 31,5% (Vorjahr: 35,7%) der Unternehmen zurück.

Auch angesichts der kommenden Wintersaison sind die Bauunternehmen optimistisch eingestellt: Während 72,8% (Vorjahr: 75,0%) der Unternehmen die Geschäftslage als gleich bleibend bis positiv beurteilen sind sie beim Umsatz und beim Auftragsbestand pessimistischer.

Trotz Jahresende rechnen nur 16,1% (Vorjahr: 30,1%) damit, Entlassungen nicht umgehen zu können.

Hinsichtlich der Investitionstätigkeit wird in nur 4,3% (Vorjahr: 10,2%) der Betriebe mit einem höheren Investvolumen gerechnet.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		28,5	12,6	1,6	22,9	11,6	54,0	35,4	4,7
		47,6	80,9	65,0	42,6	73,3	44,2	48,3	59,5
		23,8	6,3	33,3	34,4	15,0	1,6	16,1	37,7
Derzeitig		22,9	4,8	4,9	21,3	16,3	72,1	25,0	10,5
		54,0	90,3	60,6	45,9	75,4	24,5	46,6	57,8
		22,9	4,8	34,4	32,7	8,1	3,2	28,3	31,5
Abweichungen zum Vorjahr		-5,6	-7,8	3,3	-1,6	4,7	18,1	-10,4	5,8
		6,4	9,4	-4,4	3,3	2,1	-19,7	-1,7	-1,7
		-0,9	-1,5	1,1	-1,7	-6,9	1,6	12,2	-6,2
Zukünftig		18,6	4,8	-	8,3	18,6	76,6	13,3	4,3
		54,2	79,0	-	55,5	72,8	23,3	56,6	45,6
		27,1	16,1	-	36,6	8,4	1,1	30,0	50,0
Trend		↘	↘	↘	↘	→	↗	↘	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.2. Ausbaugewerbe

(Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateur)

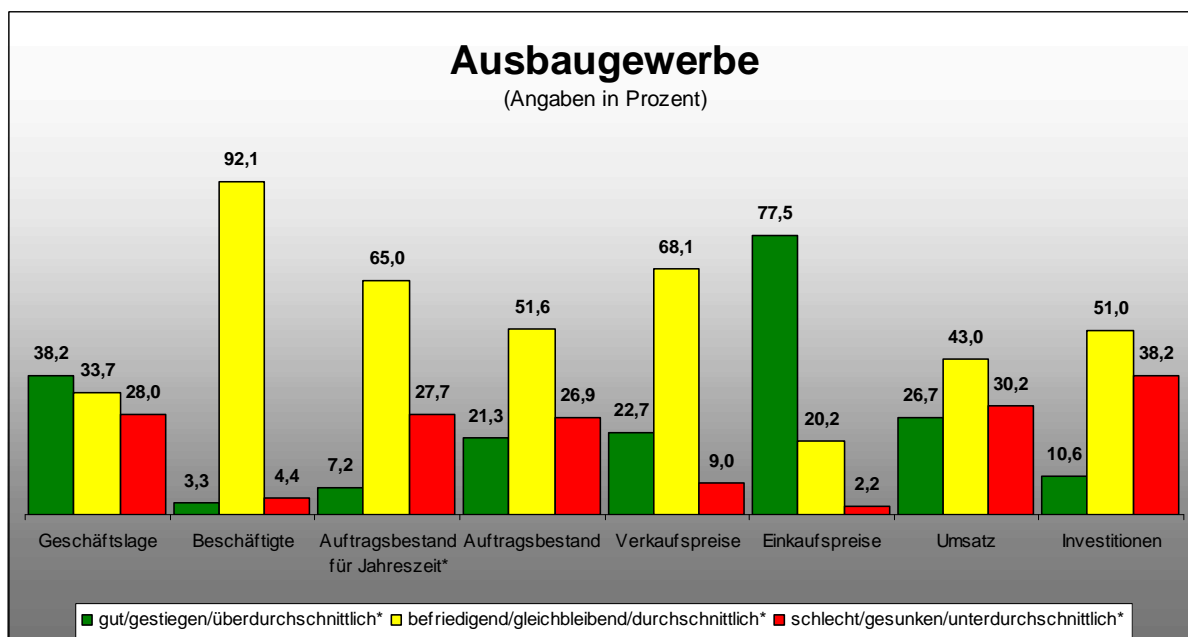


Abb. 13

Von den Betrieben der Ausbaugewerbe wird die Geschäftslage aktuell von nur 28,0% der Betriebe negativ beurteilt (Vorjahr: 25,3%). Saisonal bedingt meldeten 26,9% (Vorjahr: 32,3) der Betriebe einen gesunkenen Auftragsbestand, sogar 30,2% (Vorjahr: 35,3%) meldeten Umsatzrückgänge.




Dagegen mussten nur 4,4% der Unternehmen (Vorjahr: 4,3%) ihre Beschäftigtenzahl verringern; die Beschäftigungslage blieb damit erfreulich stabil.

38,2% der Betriebe (Vorjahr: 21,6%) haben in den zurückliegenden 3 Monaten ihre Investitionen verringert; 10,6% (Vorjahr: 10,8%) konnten sie sogar erhöhen.

Die kommenden Wintermonate sehen die Ausbau-Unternehmen ähnlich wie vor einem Jahr: 69,3% (Vorjahr: 73,4%) erwarten eine gute oder befriedigende Entwicklung der Geschäftslage. 26,4% (Vorjahr: 18,1%) der Betriebe rechnen mit weniger Aufträgen und 32,1% (Vorjahr: 28,7%) mit geringeren Umsätzen. Dafür hoffen 82,8% (Vorjahr: 83,2%) der Betriebe auf Entlassungen verzichten zu können.

44,9% der Betriebe (Vorjahr: 36,7%) gehen von geringeren Investitionen aus.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		37,3	7,2	5,0	19,1	16,4	76,1	21,5	10,8
		37,3	88,4	57,6	48,5	73,1	20,8	43,0	67,5
		25,3	4,3	37,2	32,3	10,4	2,9	35,3	21,6
derzeitig		38,2	3,3	7,2	21,3	22,7	77,5	26,7	10,6
		33,7	92,1	65,0	51,6	68,1	20,2	43,0	51,0
		28,0	4,4	27,7	26,9	9,0	2,2	30,2	38,2
Abweichungen		0,9	-3,9	2,2	2,2	6,3	1,4	5,2	-0,2
		-3,6	3,7	7,4	3,1	-5,0	-0,6	0,0	-16,5
		2,7	0,1	-9,5	-5,4	-1,4	-0,7	-5,1	16,6
zukünftig		32,9	2,2	-	6,8	25,2	84,0	13,7	8,6
		36,4	80,6	-	66,6	64,3	14,7	54,0	46,3
		30,5	17,0	-	26,4	10,3	1,1	32,1	44,9
Trend		↘	↘	↘	→	↘	→	↘	↘

	gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
	befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
	schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.3. Handwerke für den gewerblichen Bedarf

(Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenbaumechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller)

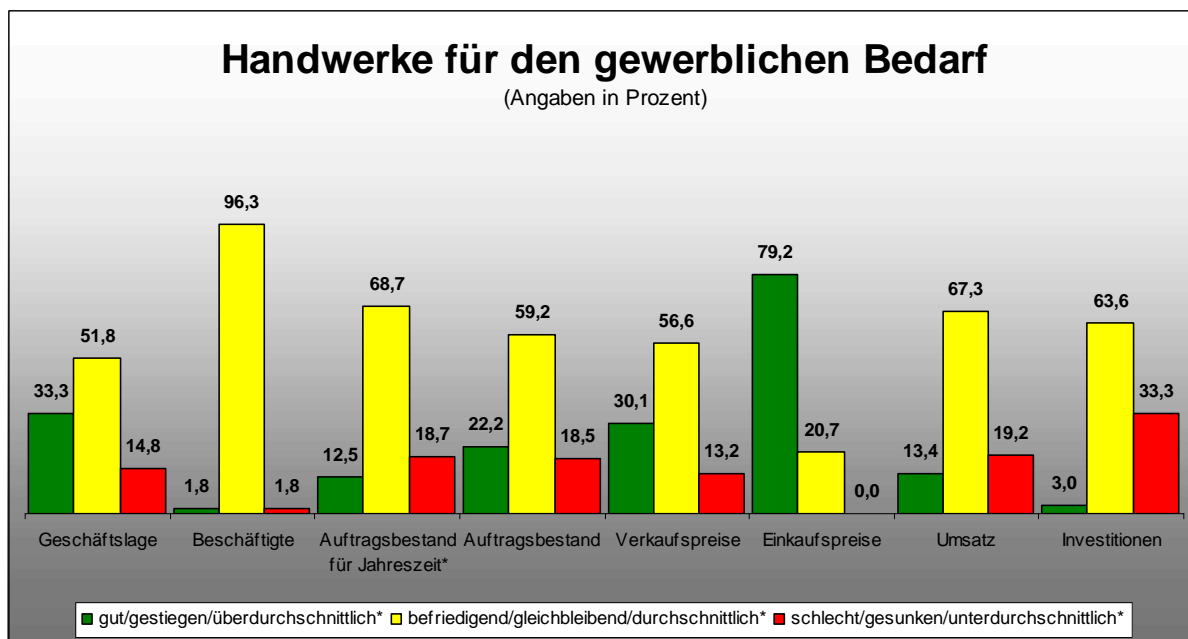


Abb. 14

Bei den Betrieben der „Handwerke für den gewerblichen Bedarf“ beurteilten 85,1% (Vorjahr: 84,4%) der befragten Unternehmen die Geschäftslage positiv, d.h. mit „gut“ (33,3%; Vorjahr: 40,0%) bzw. „befriedigend“ (51,8%; Vorjahr: 44,4%).

Über einen gesunkenen Auftragsbestand klagten nur 18,5% (Vorjahr: 18,1%) der Betriebe; dafür konnten sich sogar 22,2% (Vorjahr: 15,9%) über einen gestiegenen Auftragsbestand freuen.

Die Entwicklung der Umsätze verlief etwas ruhiger als vor einem Jahr: Nur noch 13,4% (Vorjahr: 22,7%) der Unternehmen konnten eine Umsatzsteigerung melden.

Die Beschäftigungslage war bei 96,3% (Vorjahr: 86,6%) absolut stabil, jedoch gab es keine positive Einstellungsbilanz wie im Vorjahr als 13,3% der Betriebe (aktuell: 1,8%), die Neueinstellungen melden konnten.

Mit 33,3% (Vorjahr: 22,2) verminderte jeder dritte Betriebe seine investiven Ausgaben, wogegen lediglich 3,0% (Vorjahr: 14,8%) ihr Investvolumen erhöhten.




Die momentane positive Grundstimmung ist auch für die kommenden Monate maßgeblich: Nur 13,4% (Vorjahr: 18,6%) rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage - der geringste Wert im Rahmen dieser Umfrage.

Auch hinsichtlich Geschäftslage, Auftragseingang bzw. Umsatz ist eine deutliche Mehrzahl der Betriebe optimistisch gestimmt; nur etwa jedes fünfte bis zehnte Unternehmen rechnet hier mit einer Verschlechterung.

87,0% (Vorjahr: 84,0%) der Betriebe sich optimistisch, die Zahl ihrer Mitarbeiter stabil halten zu können, 9,2% (Vorjahr: 13,6%) rechnen mit Entlassungen.

46,5% (Vorjahr: 48,7%) werden voraussichtlich weniger investieren.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		40,0	13,3	2,6	15,9	23,8	59,0	22,7	14,8
		44,4	86,6	81,5	65,9	64,2	38,6	54,5	62,9
		15,5	0,0	15,7	18,1	11,9	2,2	22,7	22,2
derzeitig		33,3	1,8	12,5	22,2	30,1	79,2	13,4	3,0
		51,8	96,3	68,7	59,2	56,6	20,7	67,3	63,6
		14,8	1,8	18,7	18,5	13,2	0,0	19,2	33,3
Abweichungen		-6,7	-11,5	9,9	6,3	6,3	20,2	-9,3	-11,8
		7,4	9,7	-12,8	-6,7	-7,6	-17,9	12,8	0,7
		-0,7	1,8	3,0	0,4	1,3	-2,2	-3,5	11,1
zukünftig		36,5	3,7	-	5,5	29,0	83,6	12,9	2,3
		50,0	87,0	-	68,5	60,0	16,3	64,8	51,1
		13,4	9,2	-	25,9	10,9	0,0	22,2	46,5
Trend		↗	↘	↘	↘	↗	→	↘	↘

 gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.4. Kraftfahrzeuggewerbe

(Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)

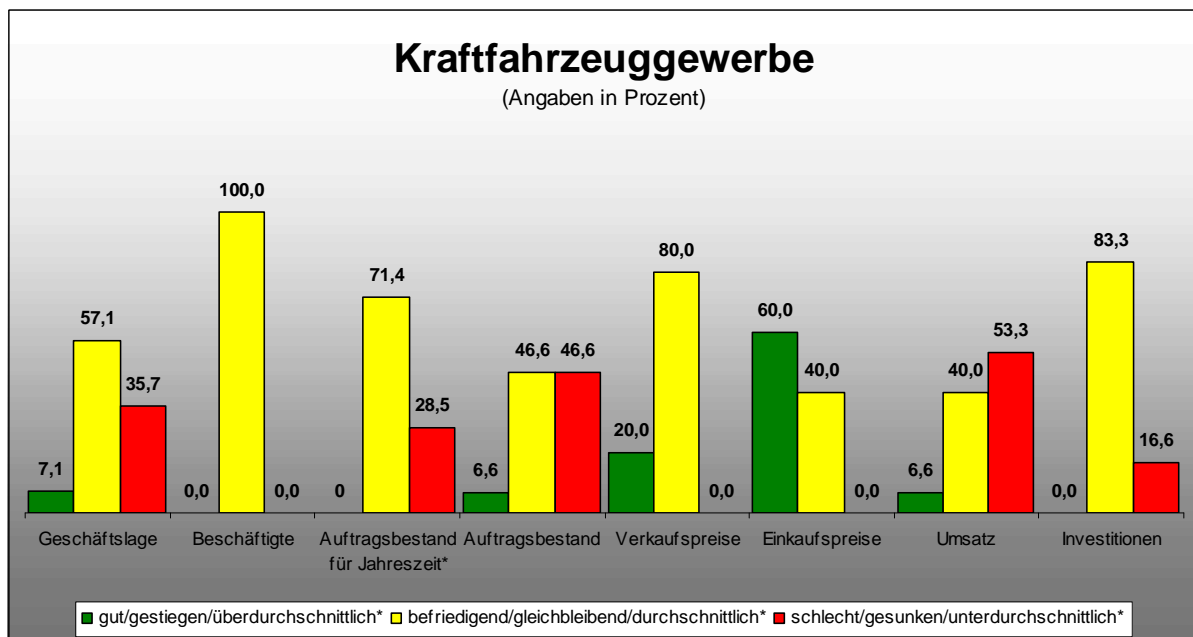


Abb. 15

Die aktuelle Geschäftslage wurde im Kfz-Gewerbe nicht mehr ganz so positiv wie noch vor einem Jahr bewertet: Aktuell sind 57,1% (Vorjahr: 60,0%) der Unternehmen zufrieden, 7,1% (Vorjahr: 13,3%) bezeichnen sie als „gut“.

Die Entwicklung der Auftragsbestände und Umsätze war gegenüber dem Vorjahr rückläufig: 46,6% (Vorjahr: 40,0%) meldeten sinkende Auftragbestände und 53,3% (Vorjahr: 40,0%) einen Umsatzrückgang.

Erfreulich war, dass die Beschäftigungssituation absolut stabil verlief: Kein einziges Unternehmen meldete hier irgendeine Veränderung.

Dafür hatten nur 16,6% der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen (Vorjahr: 50,0%) im zurückliegenden Quartal weniger investiert, jedoch auch kein einziger Betrieb sein Investitionsvolumen erhöht.




Bei der Prognose von Geschäftslage und Auftragsbestand hofft eine deutliche Mehrzahl der Betriebe für das kommende Quartal auf eine positive oder zumindest gleichbleibende Entwicklung; lediglich jeder vierte bis fünfte Betrieb rechnet hier mit einer Verschlechterung.

Nur beim Umsatz hat sich mit 53,3% (Vorjahr: 26,6%) mehr als die Hälfte der Unternehmen auf eine Verschlechterung in naher Zukunft eingestellt; zu vermuten ist hier, dass angesichts der hohen Kraftstoffpreise von den Betrieben eine deutliche Zurückhaltung der Kunden bei Kaufentscheidungen erwartet wird.

Bei der Beschäftigtenzahl erwägen, wie schon vor einem Jahr, 6,6% eine Verringerung; Neueinstellungen sind - wie ebenfalls schon vor einem Jahr nicht - in naher Zukunft nicht absehbar.

Im Investitionsbereich rechnen nur 37,5% (Vorjahr: 50,0%) der Unternehmen mit einer Verringerung der Ausgaben.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		13,3	6,6	8,3	13,3	50,0	71,4	20,0	12,5
		60,0	86,6	50,0	46,6	50,0	28,5	40,0	37,5
		26,6	6,6	41,6	40,0	0,0	0,0	40,0	50,0
derzeitig		7,1	0,0	0,0	6,6	20,0	60,0	6,6	0,0
		57,1	100,0	71,4	46,6	80,0	40,0	40,0	83,3
		35,7	0,0	28,5	46,6	0,0	0,0	53,3	16,6
Abweichungen		-6,2	-6,6	-8,3	-6,7	-30,0	-11,4	-13,4	-12,5
		-2,9	13,4	21,4	0,0	30,0	11,5	0,0	45,8
		9,1	-6,6	-13,1	6,6	0,0	0,0	13,3	-33,4
zukünftig		7,6	0,0	-	0,0	33,3	60,0	6,6	12,5
		69,2	93,3	-	71,4	46,6	33,3	40,0	50,0
		23,0	6,6	-	28,5	20,0	6,6	53,3	37,5
Trend		↗	↘	↘	↗	↘	↘	→	↘

 gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.5. Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)

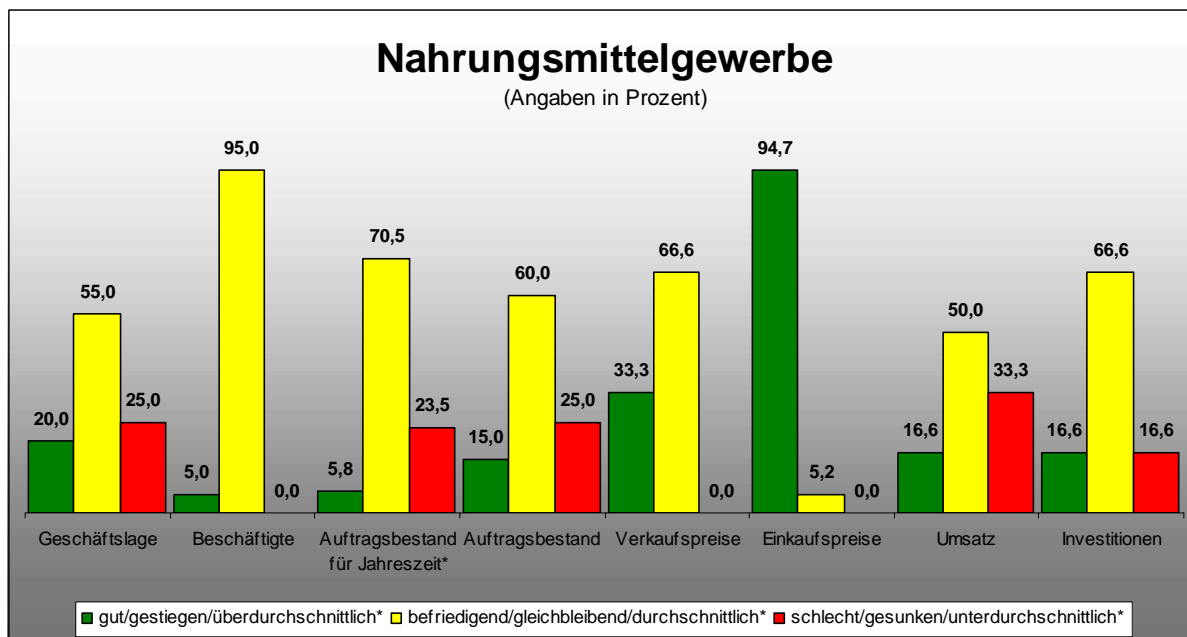


Abb. 16

In der diesjährigen Herbstumfrage wird die Geschäftslage in den Betrieben der Nahrungsmittelgewerbe nicht mehr ganz so positiv beurteilt wie im Vorjahr: Mit 25,0% (Vorjahr: 20,0%) der Unternehmen zeigte sich ein etwas höherer Anteil mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden; mit wiederum 20,0% (Vorjahr: 20,0%) blieb der Anteil der Betriebe, die die Lage als „gut“ bezeichneten, gleich.

Hinsichtlich Auftragsbestand zeigte sich nur jedes vierte (25,0%; Vorjahr: 22,2%) und beim Umsatz nur jedes dritte Unternehmen (33,3%; Vorjahr: 15,0%) unzufrieden.

Bei der Beschäftigtenzahl verlief die Entwicklung sogar besser als im Vorjahr: Während im Herbst 2007 wie auch aktuell keine Entlassungen gemeldet werden mussten, konnte bei der diesjährigen Umfrage sogar 5,0% der Betriebe (Vorjahr: 0%) von Neueinstellungen berichten.




16,6% (Vorjahr: 22,2%) der Unternehmen hatten im zurückliegenden Quartal ihr Investitionsniveau erhöht; insgesamt war die Investitionstätigkeit aber ein beiden Jahren völlig ausgeglichen.

Die kommenden Monate werden - trotz des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts – eher zurückhaltend bis vorsichtig optimistisch beurteilt: Ein Viertel der Unternehmen (25,0%; Vorjahr: 15,7%) rechnet mit einer besseren Geschäftsentwicklung, wogegen sich jeder dritte Betrieb (35,0%; Vorjahr: 15,7%) auch eine Verschlechterung vorstellen kann. Bei Umsatz (50,0%; Vorjahr: 15,0%) und Auftragsbestand (38,8%; Vorjahr: 26,3%) rechnet sogar ein erheblicher Anteil der Betriebe mit einem Rückgang, während sich jeweils nur 5,5% eine Erhöhung bei diesen Kriterien vorstellen können.

Bei den Beschäftigtenzahlen rechnen aktuell 20,0% (Vorjahr: 15,0%) damit, Personal abbauen zu müssen.

Fast jeder vierte Betrieb (23,0%; Vorjahr: 0%) rechnet mit einer Steigerung bei den Investitionen in naher Zukunft.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		20,0	0,0	5,8	5,5	25,0	75,0	25,0	22,2
		60,0	100,0	58,8	72,2	75,0	25,0	60,0	55,5
		20,0	0,0	35,2	22,2	0,0	0,0	15,0	22,2
derzeitig		20,0	5,0	5,8	15,0	33,3	94,7	16,6	16,6
		55,0	95,0	70,5	60,0	66,6	5,2	50,0	66,6
		25,0	0,0	23,5	25,0	0,0	0,0	33,3	16,6
Abweichungen		0,0	5,0	0,0	9,5	8,3	19,7	-8,4	-5,6
		-5,0	-5,0	11,7	-12,2	-8,4	-19,8	-10,0	11,1
		5,0	0,0	-11,7	2,8	0,0	0,0	18,3	-5,6
zukünftig		25,0	5,0	-	5,5	36,8	89,4	5,5	23,0
		40,0	75,0	-	55,5	63,1	10,5	44,4	46,1
		35,0	20,0	-	38,8	0,0	0,0	50,0	30,7
Trend		↘	↘	↘	↘	→	→	↘	↘

 gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.6. Gesundheitsgewerbe

(Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker)

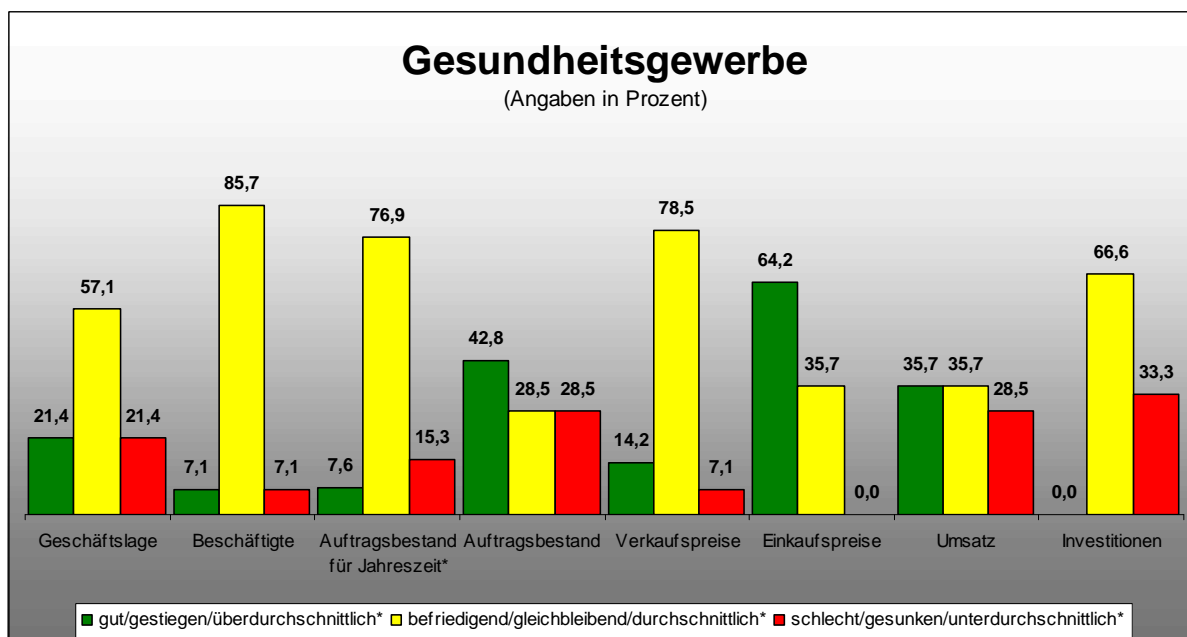


Abb. 17

Positive Zeichen sind aus der Gruppe der Gesundheitsgewerbe zu vermelden: Mit 21,4% (Vorjahr: 0%) gab es erstmals seit Jahren wieder einen signifikanten Anteil von Betrieben, der die aktuelle Geschäftslage als „gut“ bezeichnen konnte. Gleichzeitig beurteilte mit 21,4% (Vorjahr: 42,8%) ein deutlich geringerer Anteil der befragten Unternehmen als im Vorjahr die aktuelle Geschäftslage als „schlecht“.

Ähnlich verhielt es sich bei Auftragsbestand und Umsatz: Bei 42,8% (Vorjahr: 0%!!!) der befragten Unternehmen dieser Gruppe erhöhte sich im zurückliegenden Quartal der Auftragsbestand während - wie im Vorjahr - 28,5% einen gesunkenen Auftragsbestand hinnehmen mussten. Für 35,7% (Vorjahr: 0%!!!) der Betriebe ging es mit dem Umsatz aufwärts, während 28,5% (Vorjahr: 57,1%) der Unternehmen von gesunkenen Umsätze berichteten.

Die Beschäftigungslage entwickelte sich völlig ausgeglichen, wobei 85,7% (Vorjahr: 92,8%) ihre Beschäftigtenzahl stabil hielten.

Im Gegensatz zu Vorjahreszeitraum erhöhte keines der Unternehmen im zurückliegenden Quartal seine investiven Ausgaben (0,0%; Vorjahr: 16,6%); 33,3% (Vorjahr: 50,0%) der Betriebe verminderten ihre Investitionen.

Die Prognose für die kommenden Monate fällt verhalten aus: 14,2% (Vorjahr: 42,8%) der Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage.




Nur 7,1% (Vorjahr: 35,7%) der Betriebe gehen von einer Verschlechterung des Auftragseinganges aus.

Ebenfalls 35,7% (Vorjahr: 42,8%) der Betriebe erwarten sinkende Umsätze.

Alle Unternehmen (100%; Vorjahr: 85,7%) hoffen, ihre Mitarbeiterzahl konstant halten zu können.

50,0% (Vorjahr: 54,5%) der Betriebe werden voraussichtlich weniger investieren.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		0,0	7,1	0,0	0,0	14,2	35,7	0,0	16,6
		57,1	92,8	84,6	71,4	57,1	57,1	42,8	33,3
		42,8	0,0	15,3	28,5	28,5	7,1	57,1	50,0
derzeitig		21,4	7,1	7,6	42,8	14,2	64,2	35,7	0,0
		57,1	85,7	76,9	28,5	78,5	35,7	35,7	66,6
		21,4	7,1	15,3	28,5	7,1	0,0	28,5	33,3
Abweichungen		21,4	0,0	7,6	42,8	0,0	28,5	35,7	-16,6
		0,0	-7,1	-7,7	-42,9	21,4	-21,4	-7,1	33,3
		-21,4	7,1	0,0	0,0	-21,4	-7,1	-28,6	-16,7
zukünftig		7,1	0,0	-	0,0	21,4	85,7	0,0	10,0
		78,5	100,0	-	92,8	71,4	14,2	64,2	40,0
		14,2	0,0	-	7,1	7,1	0,0	35,7	50,0
Trend		↗	↗	↘	↗	→	→	↘	↘

 gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

2.7. Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

(Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschnneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker)

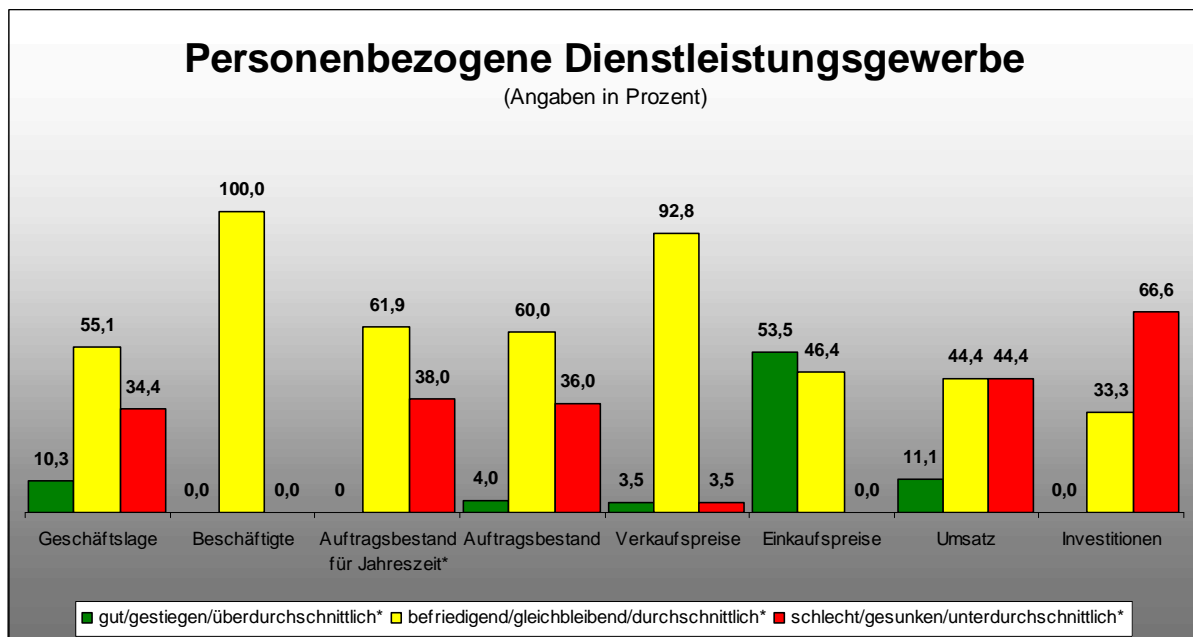


Abb. 18

In der Gruppe der „Personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe“ wurde die Gesamtentwicklung von den an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen verhaltener beurteilt als im Vorjahr. Der Anteil der mit der Geschäftslage unzufriedenen Unternehmen, blieb konstant (34,4%; Vorjahr: 34,3%), jedoch nahm der Anteil der „guten“ Geschäftslagen ab (aktuell 10,3%; Vorjahr: 15,6%).

Etwa zwei von drei der befragten Unternehmen dieser Gruppe waren mit dem Auftragsbestand zufrieden, d.h. sie bewerteten ihn als „befriedigend“ oder „gut“ (64,0%; Vorjahr: 70,3%). Aber mit immerhin 44,4% (Vorjahr: 26,6%) klagte ein deutlich größerer Anteil als bei der Vorjahresumfrage über gesunkene Umsätze.

Alle Unternehmen der Stichprobe (100%; Vorjahr: 93,7%) konnten ihre Beschäftigtenzahlen konstant halten; im Vorjahr hatten noch 3,1% Neueinstellungen gemeldet. Zwei von drei Betrieben (66,6%; Vorjahr: 71,4%) verminderten im zurückliegenden Quartal ihre Investitionen.




Für die kommenden Monate geht etwa die Hälfte der Unternehmen von einer gleichbleibenden, d.h. „befriedigenden“ Entwicklung der Geschäftslage aus (aktuell: 48,2%; Vorjahr: 62,0%); für 17,2% (Vorjahr: 13,7%) ist sogar eine Steigerung vorstellbar. Beim Auftragseingang sind 69,1% (Vorjahr: 74,0%) optimistisch, d.h. auf gleiche oder steigende Aufträge eingestellt.

Nur etwa ein Drittel der Unternehmen (37,9%; Vorjahr: 22,5%) erwartet einen Umsatzrückgang.

Mit der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wird nicht gerechnet - aktuell: 0%; Vorjahr: 3,3%), jedoch halten auch nur 7,1% (Vorjahr: 16,6%) der Unternehmen Entlassungen für notwendig.

52,9% (Vorjahr: 37,5%) der Betriebe sehen sinkende Investitionen voraus, während 11,7% (Vorjahr: 6,2%) sich eine Steigerung ihres Investitionsniveaus vorstellen können.

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		15,6	3,1	0,0	11,1	20,0	64,5	13,3	0,0
		50,0	93,7	69,2	59,2	73,3	32,2	60,0	28,5
		34,3	3,1	30,7	29,6	6,6	3,2	26,6	71,4
derzeitig		10,3	0,0	0,0	4,0	3,5	53,5	11,1	0,0
		55,1	100,0	61,9	60,0	92,8	46,4	44,4	33,3
		34,4	0,0	38,0	36,0	3,5	0,0	44,4	66,6
Abweichungen		-5,3	-3,1	0,0	-7,1	-16,5	-11,0	-2,2	0,0
		5,1	6,3	-7,3	0,8	19,5	14,2	-15,6	4,8
		0,1	-3,1	7,3	6,4	-3,1	-3,2	17,8	-4,8
zukünftig		17,2	0,0	-	3,8	20,6	55,1	6,8	11,7
		48,2	92,8	-	65,3	75,8	41,3	55,1	35,2
		34,4	7,1	-	30,7	3,4	3,4	37,9	52,9
Trend		➔	⬇	⬇	⬆	➔	⬇	⬆	⬆

 gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3. Die Entwicklung in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen

3.1. Beschäftigtengrößenklasse bis 9 Beschäftigte

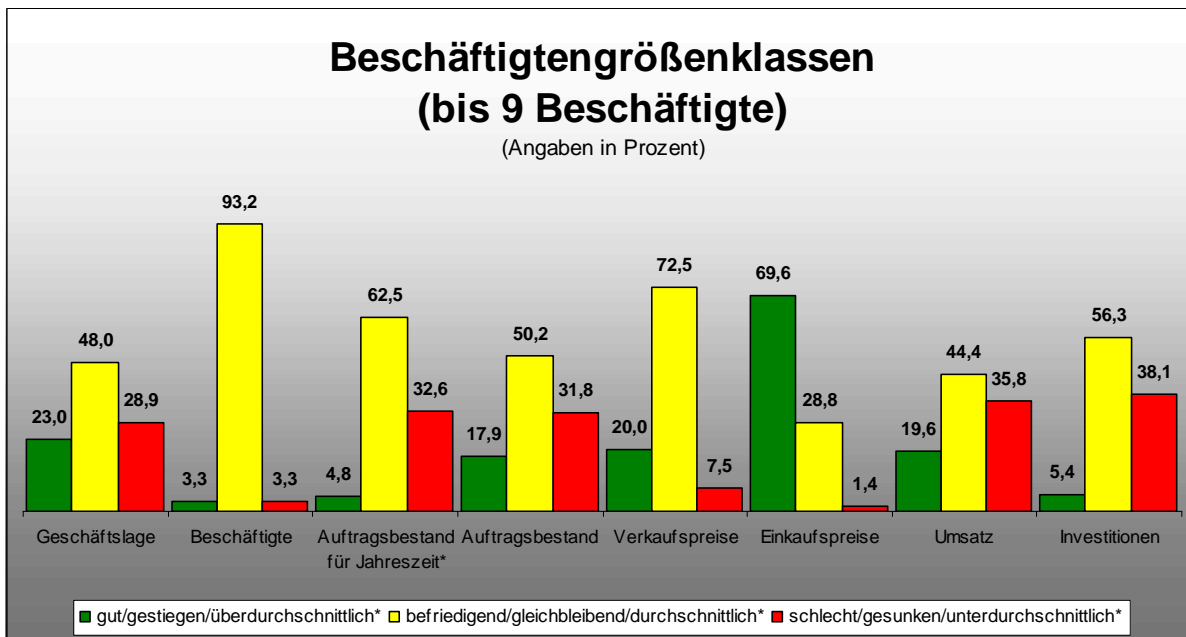


Abb. 19

		Ge-schäfts-lage	Beschäf-tigte	Auf-trags-bestand für Jahreszeit*	Auf-trags-bestand	Ver-kaufs-preise	Ein-kaufs-preise	Um-satz	Investi-tionen
Vorjahr		27,0	7,4	1,9	14,2	21,8	63,6	17,8	8,8
		44,8	88,0	63,8	55,3	66,6	33,9	51,1	53,1
		28,1	4,5	34,2	30,3	12,1	2,3	30,9	37,9
derzeitig		23,0	3,3	4,8	17,9	20,0	69,6	19,6	5,4
		48,0	93,2	62,5	50,2	72,5	28,8	44,4	56,3
		28,9	3,3	32,6	31,8	7,5	1,4	35,8	38,1
Abweichungen		-4,0	-4,1	2,9	3,7	-1,8	6,0	1,8	-3,4
		3,2	5,2	-1,3	-5,1	5,9	-5,1	-6,7	3,2
		0,8	-1,2	-1,6	1,5	-4,6	-0,9	4,9	0,2
zukünftig		22,4	2,4	-	6,0	26,8	77,7	11,5	7,2
		48,4	85,7	-	63,3	64,1	21,7	51,5	47,0
		29,0	11,8	-	30,6	8,9	0,4	37,0	45,6
Trend		➔	➡	➡	↗	➡	↗	➔	➡

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.2. Beschäftigtenrößenklasse bis 19 Beschäftigte

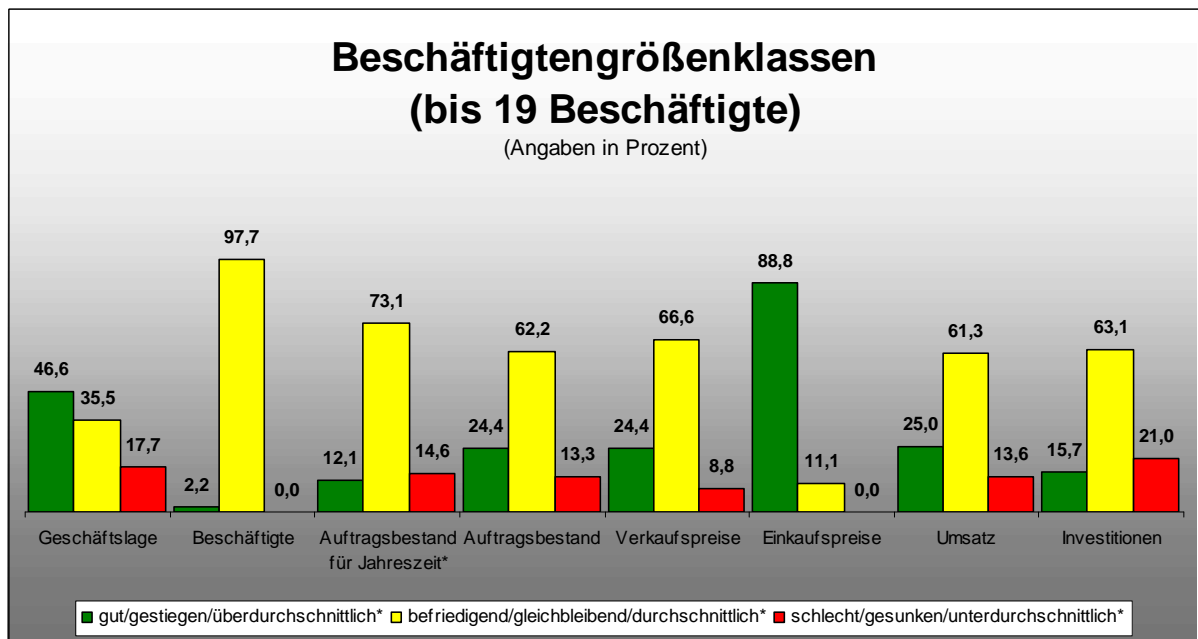


Abb. 20

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		31,7	12,1	2,7	21,0	14,6	78,0	30,0	11,5
		53,6	87,8	75,6	50,0	82,9	19,5	47,5	73,0
		14,6	0,0	21,6	28,9	2,4	2,4	22,5	15,3
derzeitig		46,6	2,2	12,1	24,4	24,4	88,8	25,0	15,7
		35,5	97,7	73,1	62,2	66,6	11,1	61,3	63,1
		17,7	0,0	14,6	13,3	8,8	0,0	13,6	21,0
Abweichungen		14,9	-9,9	9,4	3,4	9,8	10,8	-5,0	4,2
		-18,1	9,9	-2,5	12,2	-16,3	-8,4	13,8	-9,9
		3,1	0,0	-7,0	-15,6	6,4	-2,4	-8,9	5,7
zukünftig		42,2	4,4	-	4,6	26,6	86,6	6,8	14,2
		33,3	82,2	-	72,0	64,4	13,3	70,4	42,8
		24,4	13,3	-	23,2	8,8	0,0	22,7	42,8
Trend		↘	↘	↘	↘	→	→	↘	↘

■ gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
■ befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
■ schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.3. Beschäftigtenrößenklasse bis 49 Beschäftigte

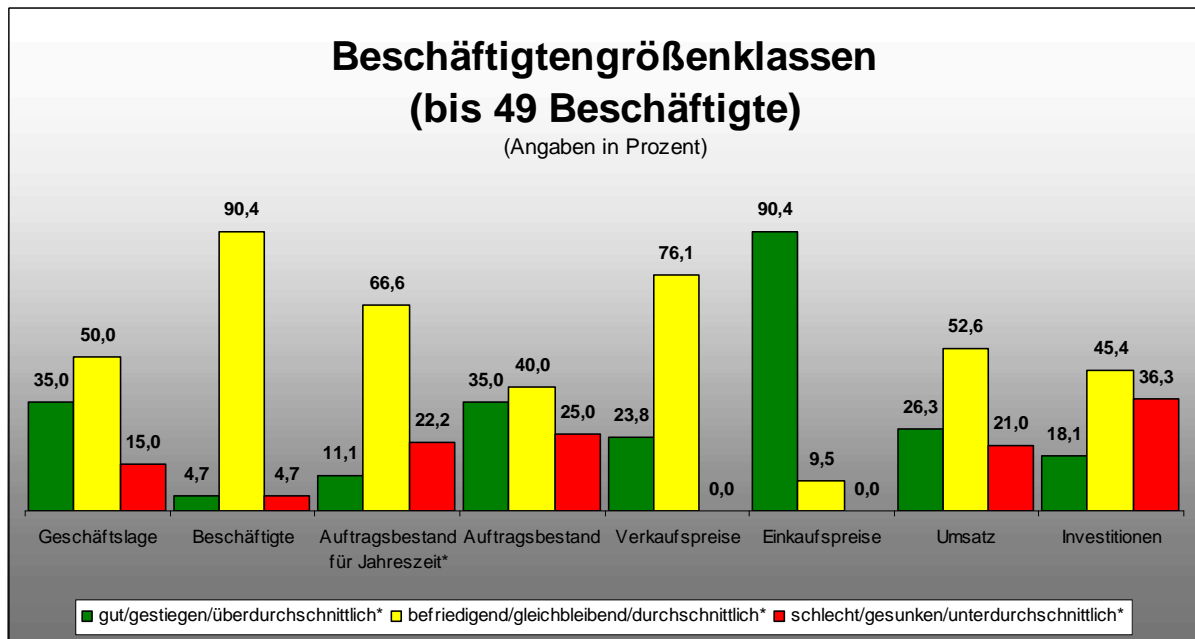


Abb. 21

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		25,9	10,7	12,5	25,9	11,1	46,4	42,8	5,2
		59,2	85,7	62,5	55,5	74,0	53,5	50,0	63,1
		14,8	3,5	25,0	18,5	14,8	0,0	7,1	31,5
derzeitig		35,0	4,7	11,1	35,0	23,8	90,4	26,3	18,1
		50,0	90,4	66,6	40,0	76,1	9,5	52,6	45,4
		15,0	4,7	22,2	25,0	0,0	0,0	21,0	36,3
Abweichungen		9,1	-6,0	-1,4	9,1	12,7	44,0	-16,5	12,9
		-9,2	4,7	4,1	-15,5	2,1	-44,0	2,6	-17,7
		0,2	1,2	-2,8	6,5	-14,8	0,0	13,9	4,8
zukünftig		26,3	4,7	-	5,0	15,0	76,1	19,0	5,8
		57,8	61,9	-	60,0	80,0	19,0	47,6	41,1
		15,7	33,3	-	35,0	5,0	4,7	33,3	52,9
Trend		➔	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.4. Beschäftigtenrößenklasse bis 99 Beschäftigte

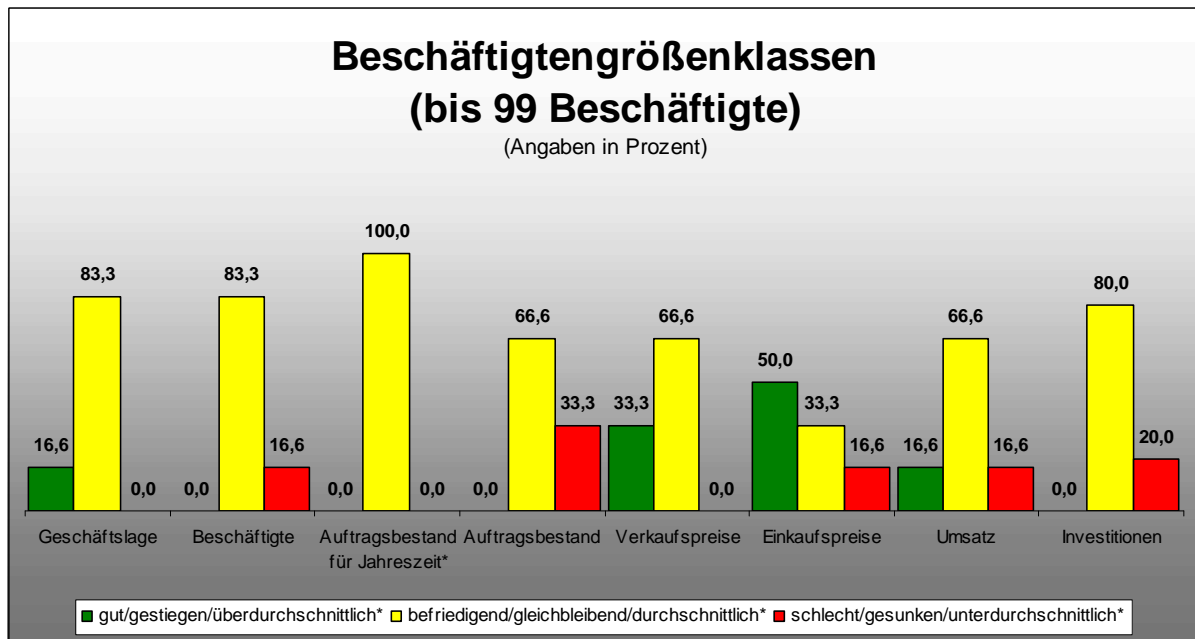


Abb. 22

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		50,0	12,5	0,0	12,5	25,0	50,0	37,5	14,2
		25,0	87,5	57,1	50,0	62,5	37,5	37,5	42,8
		25,0	0,0	42,8	37,5	12,5	12,5	25,0	42,8
derzeitig		16,6	0,0	0,0	0,0	33,3	50,0	16,6	0,0
		83,3	83,3	100,0	66,6	66,6	33,3	66,6	80,0
		0,0	16,6	0,0	33,3	0,0	16,6	16,6	20,0
Abweichungen		-33,4	-12,5	0,0	-12,5	8,3	0,0	-20,9	-14,2
		58,3	-4,2	42,9	16,6	4,1	-4,2	29,1	37,2
		-25,0	16,6	-42,8	-4,2	-12,5	4,1	-8,4	-22,8
zukünftig		16,6	0,0	-	20,0	16,6	50,0	16,6	0,0
		83,3	100,0	-	80,0	83,3	33,3	83,3	50,0
		0,0	0,0	-	0,0	0,0	16,6	0,0	50,0
Trend		➔	↗	↘	↗	➔	➔	↗	↘

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich

3.5. Beschäftigtenrößenklasse über 99 Beschäftigte

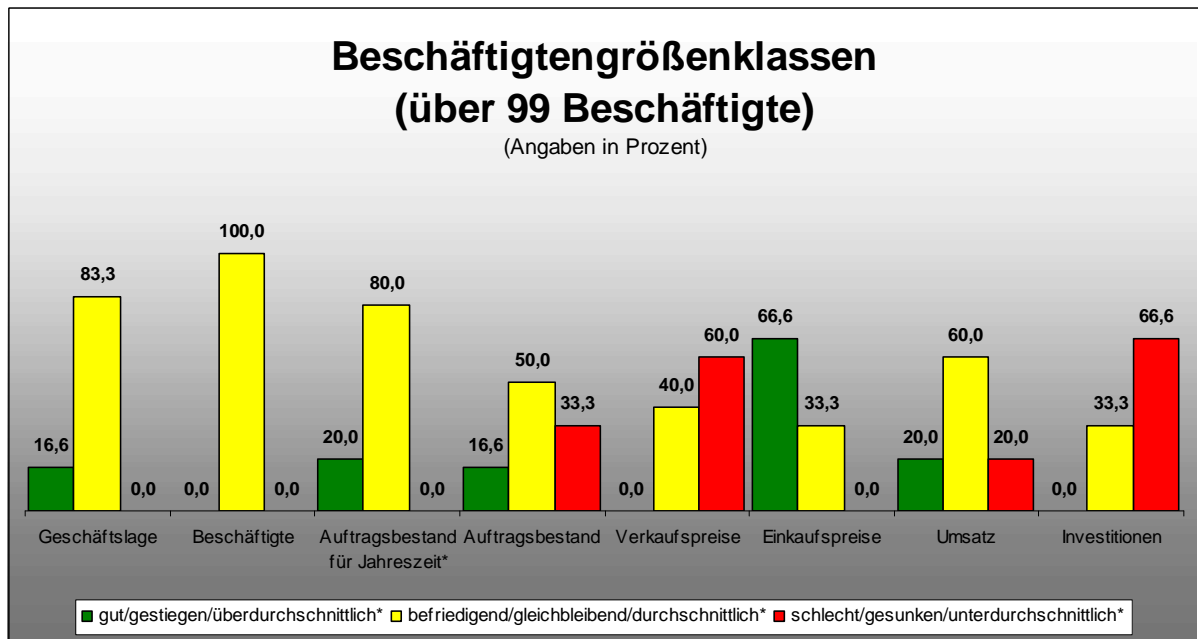


Abb. 23

		Geschäftslage	Beschäftigte	Auftragsbestand für Jahreszeit*	Auftragsbestand	Verkaufspreise	Einkaufspreise	Umsatz	Investitionen
Vorjahr		16,6	0,0	0,0	0,0	16,6	66,6	16,6	40,0
		33,3	100,0	100,0	50,0	66,6	33,3	33,3	60,0
		50,0	0,0	0,0	50,0	16,6	0,0	50,0	0,0
derzeitig		16,6	0,0	20,0	16,6	0,0	66,6	20,0	0,0
		83,3	100,0	80,0	50,0	40,0	33,3	60,0	33,3
		0,0	0,0	0,0	33,3	60,0	0,0	20,0	66,6
Abweichungen		0,0	0,0	20,0	16,6	-16,6	0,0	3,4	-40,0
		50,0	0,0	-20,0	0,0	-26,6	0,0	26,7	-26,7
		-50,0	0,0	0,0	-16,7	43,4	0,0	-30,0	66,6
zukünftig		16,6	0,0	-	0,0	0,0	83,3	0,0	0,0
		83,3	100,0	-	83,3	66,6	16,6	100,0	50,0
		0,0	0,0	-	16,6	33,3	0,0	0,0	50,0
Trend		→	→	↘	↗	↗	→	↗	↗

gut/ gestiegen/ überdurchschnittlich*
 befriedigend/ gleichbleibend/ durchschnittlich
 schlecht/ gesunken / unterdurchschnittlich